Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 1. April 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 75.

Concessionsgesuche für neue Actien-Gesellschaften in Oesterreich.

(Aus der Neuen Freien Presse.)

Vor vierzehn Tagen haben wir ein beglaubigtes Verzeichniß der neuprojectirten Actien-Gesellschaften publicirt, für welche seit Neujahr beim Ministerium Concessionsgesuche eingegangen waren. Das Register enthielt 32 Firmen Seitdem sind abermals 30, sage dreißig neue Bewerbungen überreicht worden, und dies in einer Frist von 14 Tagen. Wir lassen nun diese neue Serie von Projecten folgen:

XXXIII. Allgemeine steierische Creditbank. Gründer: Franco-Oesterreichische Bank, Graf Gleispach, Fürst Constantin Czartoryski, R. Eisl, J. T. Gemeiner, A. Plankensteiner, Dr. O. Pongraz, J. Syz, Graf Meran, Graf Attems, Weiß und Fischhof. Gründungs-Capital: 6 Millionen Gulden; erste Emission 4 Mill Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XXXIV. Erste Wiener Eisenbahnwaggons-Actien-Gesellschaft. Gründer: Brüder Pollitzer. Capital: 2 Mill. Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XXXV. Steierische Eisen-Industrie-Actien-Gesellschaft in Wien. Gründer: Graf Hartig, Jacob Landau, Lippmann Söhne, Landauer und Goldschmid, Leopold Springer, Weiß und Fischhof. Nominal-Capital: 10 Mill. Gulden, vorläufig 4 Millionen Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XXXVI. Wiener Sparkasse. Gründer: Anglo-Oesterreichische Bank. Actien-Capital: 3 Millionen Gulden. (Wurde abgewiesen.)

XXXVII. Actien-Lederfabrik in Wien. Gründer: Alois und Adolph Flesch. Capital: 1 Mill. Gulden mit 30 pCt. Einzahlung.

XXXVIII. Krain-kärntnerisch-steiermärkische Handels-, Montan- und Industriebank in Wien. Gründer: Fid. Terpinz, P. Kosler, Dr. Kosler, J. Kosler, C. Obresa, J. Baumgartner, J. Krisper, C. Pammer. Capital: 5 Millionen Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XXXIX. Allgemeine Gewerbebank für den Kleinverkehr in Wien. Gründer: L. Springer, C. Hauser, H. L. Scholtze, Dr. Sonndorfer. Capital: 2 Millionen Gulden, vorläufig 500,000 fl. mit 40 pCt. Einzahlung.

XL. Niederösterreichische Sparkassen-Gesellschaft in Wien. Gründer: Joseph M. Pfeiffer, Wahrmann u. Co., L. Reithoffer, Robert E. Dittler, Moritz S. Schlesinger. Kapital: 4 Millionen Gulden, vorläufig 2 Mill. Gulden mit 30 pCt. Einzahlung. (Bereits abgewiesen.)

XLI. Wiener Bau-Gesellschaft. Gründer: Anglo-Oesterreichische Bank, Generalbank, Oesterreichische Hypothekenbank, Baron Tinti, Graf Chr. Kinsky, F. Liebieg, F. Schmidt, F. Fellner, C. Hasenauer, E. Kaiser, C. Schumann, L. Springer, Dr. Suchanek, Joseph Gauß. Kapital: 10 Millionen Gulden mit 10 pCt. Einzahlung, erhöhbar auf 30 Millionen Gulden.

XLII. Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft. Gründer: S. Auspitz, F. Figdor, A. Landau, J. N. Scanavi, C. von Zimmermann, Göllheim. Kapital: 1½ Millionen Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XLIII. Prager Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Prag. Gründer: R. Dotzauer, A. Lanner, Dr. Bielsky, E. Portheim, Lippmann Söhne, L. Springer. Kapital: 2 Millionen Gulden mit 30 pCt. Einzahlung, erhöhbar auf 4 Millionen Gulden.

XLIV. Actien-Gesellschaft der Ersten österreichischen Jute-Spinnerei und Weberei in Wien. Gründer: Joseph Boschan's Söhne, J. M. Pacher, Schwendenwein, C. von Milde, Specht u. Ziffer, Ad. Löw und Schmal. Kapital: 1 Million Gulden mit 30 pCt. Einzahlung, erhöhbar auf 5 Mill. Gulden.

XLV. Galizische Hotel-Actiengesellschaft. Gründer: A. Hausner, Dr. Milleret, M. Hoffmann, Dr. Pfeiffer. Kapital: 1 Mill. Gulden, vorläufig ½ Million Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

XLVI. Erste österreichische Jute-Spinnerei- und Weberei-Gesellschaft in Wien. Gründer: A. Regenhart, A. Hirschler Söhne, Dr. R. Bodart, H. Schmidt. Kapital noch unbestimmt.

XLVII. Erste mährische Stearinkerzen- und Seifenfabrik in Brünn. Gründer J. B. Flesch, F. Herzfeld, W. Wagner, M. Stransky, Dr. Hesch l. Kapital: 1 Million Gulden, vorläufig ½ Mill Gulden mit 30 pCt. Einzahlung.

XLVIII. Erste mährische Ziegel- und Bau-Gesellschaft in Brünn. Gründer: E. Wezer, E. Waschitz, J. Auspitz, A. Prokop, G. Bing, J. Schneider, M. Stransky, J. Waniek, F. Grünzweig, Dr. Illek. Kapital: 2 Millionen Gulden, erhöhbar auf 4 Mill. Gulden, vorläufig 30 pCt. Einzahlung auf ½ Mill. Gulden.

XLIX. Wiener Wechselstuben-Gesellschaft in Wien. Gründer: G. K. Mayer, J. R. Arthaber, Hermann v. Goldschmidt, M. Grünebaum, H. Grünebaum. Capital: 3 Millionen Gulden mit 30 Procent Einzahlung, erhöhbar auf 6 Millionen Gulden.

L. Papierfabriks-Actien-Gesellschaft Schlöglmühl in Wien. Gründer: Wiener Handelsbank. Capital: 3 Millionen Gulden mit 40 pCt. Einzahlung.

LI. Fünfhauser Brauerei-Actien-Gesellschaft in Wien. Gründer: Generalbank, H. Grob, Lippmann Söhne, Dr. P. Mauthner, G. K. Mayer, J. C. Shik. Capital: 1,500,000 fl. mit 40 Procent Einzahlung.

LII. Erste Prag-Wiener Actien-Gesellschaft zur Fabrikation von Waggons und Eisenbahnbedarf in Prag. Gründer: J. Schlesinger, J. Schier, C. Magniet, V. Noback, J. Bunzel, B. Bacher, B. Hellmann. Capital: 2 Millionen Gulden, vorläufig 1 Million Gulden.

LIII. Ischler Tramway-Gesellschaft. Gründer: A. Lenz, A. Kaulla, L. Bresanyi, E. Fürst, Weiß und Fischhof. Capital: 1 Million Gulden.

LIV. Rothneusiedler Ziegelfabriks-Actien-Gesellschaft. Gründer: Moritz Hirschl und Jacob Kunewald. Capital: 5 Millionen Gulden, vorläufig 2 Millionen Gulden mit 30 Procent Einzahlung.

LV. Ostrau-Friedländer Eisenbahn-Gesellschaft. Gründer: A. Scholz, J. Wondraczek, A. Honvery, M. Steiner. Capital: 1,450,000 Gulden Actien und 1,450,000 Gulden Prioritäten.

LVI. Niederländisch-Oesterreichische Bank in Wien. Gründer: Franz Graf Lützow, Christoph Graf Spiegel, Lippmann Rosenthal u. Comp., Joseph Kaufmann u. Söhne. Capital: 30 Millionen Gulden, vorläufig 20 Millionen Gulden mit 40 Procent Einzahlung.

LVII. Wiener Hansabank in Wien. Gründer: Ernst Prinz zu Windischgrätz, Robert Prinz zu Windischgrätz, Wilhelm Graf zu Palffy-Daun, Franz Graf Hoyos, Albig Graf Khevenhüller-Metsch, Carl Freiherr v. d. Lippe. Capital: 10 Millionen Gulden mit 40 Procent Einzahlung, erhöhbar auf 20 Millionen Gulden.

LVIII. Allgemeine böhmische Bank zur Unterstützung und Förderung von Production und Handel in Prag. Gründer: Franco-Oesterreichische Bank, M. Zdekauer, A. Lanna, Halla und Comp., M. Groebe, S. Schlesinger in Prag. Capital: 6 Millionen Gulden, erhöhbar auf 12 Millionen Gulden.

LIX. Handels-Gesellschaft für Forstproducte. Gründer: Hugo Fürst von Thurn und Taxis, Graf Hartig, Graf Forgach, V. Kirchmayer, J. Wessely. J. Simundt. Capital: 40 Millionen Gulden, vorläufig 20 Millionen Gulden mit 40procentiger Einzahlung.

LX. Austro-Galizische Centralbank für Agricultur und Industrie in Wien und Lemberg. Gründer: Graf Severin-Borkowski, Graf Stanislaus Borkowski, Dr. Grois, Baron Puthon, S. Samuely, Fürst Schönburg, Dr. Smolka, Baron Carl Suttner, F. Weiyher. Capital: 30 Millionen Gulden, vorläufig 15 Millionen Gulden mit 40procentiger Einzahlung.

LXI. Actien-Gesellschaft der Rannersdorfer Kunstwollfabrik und Spinnerei in Wien. Gründer: Wiener Handelsbank, Vonwiller und Comp., Hille und Wünsche, Hlawatsch und Isbary. Actien-Capital: 1 Million Gulden mit 30procentiger Einzahlung.

LXII. Tattersall-Actien-Gesellschaft in Wien Gründer: M. Straß und F. Rückauf. Capital: 2 Millionen Gulden mit 40procentiger Einzahlung, auf 5 Millionen Gulden erhöhbar.

Diese neuen Unternehmungen präliminiren ein Capital von nicht weniger als 142 Millionen Gulden, worauf 53,800,000 Gulden einzuzahlen wären. Wie man sieht, eine wahre Lumperei! Rechnet man dazu das Capital der im ersten Verzeichniß aufgeführten 32 Gesellschaften mit 240 Millionen Gulden und 44 Millionen Gulden Einzahlung, so haben unsere Gründer also in den ersten drei Monaten ein Präliminare von 382 Millionen Gulden Nominal-Capital mit 98 Millionen Gulden Einzahlung aufgestellt!

Berlin, 31. März. Die „Berl. Börsen-Ztg." schreibt: Das neue Subhastationsgesetz, welches vom 1. Mai ab in Kraft tritt, trägt den Stempel der Eile, mit welcher jetzt die Gesetzgebung arbeitet, scharf ausgeprägt an sich. Einer der vielen Fehler, welche sich in demselben vorfinden, dürfte namentlich für Berlin unheilvoll werden. Bekanntlich verdankt Berlin die Vermehrung seiner Gebäude und in Folge dessen auch den mäßigen die Einwanderung erleichternden Preis seiner Wohnungen der Thätigkeit solcher Bauunternehmer, welche vorzugsweise mit Hilfe des Credits bauen, bei Legung des Grundsteines eine Hypothekenschuld contrahiren und deren Valuta nach Fortschreiten des Baues vom Darleiher empfangen. Die Zahl dieser Darleiher hat sich vermindert und die Bauten sind in's Stocken gerathen, weil in der Krise, welche durch Uebermaß der Bauten und durch den Krieg eintrat, viele Bauunternehmer die Fortsetzung der begonnenen Bauten einstellen mußten und hierbei der Nachtheil der bisherigen Subhastationsordnung sich geltend machte, daß durch Hypotheken, welche hinter dem realen Darleiher aber innerhalb der Subhastationstaxe eingetragen waren, bei der Licitation Caution bestellt, das Grundstück also durch oft nur fingirte Gläubiger (meistens Freunde oder Verwandte des Subhastaten) erstanden werden konnte, diese vorgeschobenen Personen das Kaufgeld aber nicht belegten und daher eine Resubhastation erfolgte, die abermals ein bis anderthalb Jahre dauerte, ein Verfahren das oft drei und vier Mal, d. h. gewöhnlich so lange wiederholt wurde, bis das Gebäude eine Ruine und die Forderung des ersten Gläubigers durch Zinsen und Kosten weit über den Werth des ganzen Grundstücks angewachsen war. Diese Erfahrung hätte ohne Zweifel in dem neuen Gesetze berücksichtigt werden müssen, als dessen Tendenz die Forderung des Realcredits bezeichnet wird. Das neue Gesetz bestimmt aber § 22, daß im Licitationstermin kein Bieter zurückgewiesen werden darf, der durch Niederlegung des vierfachen Grundsteuer-Reinertrages oder zweieinhalbfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes für das Gebot Sicherheit stellt. Nun sind aber unfertige Gebäude nicht zur Gebäudesteuer eingeschätzt, vielmehr werden neue Gebäude erst zwei Jahre nach ihrer Vollendung zur Steuer herangezogen. Es kommt daher bei denselben nur der eingeschätzte Reinertrag der Baustelle in Betracht. Dieser Reinertrag wird in Berlin selten über 5 Thaler sein, wenn auch das nahezu oder ganz fertige Gebäude 50,000 Thlr. Werth haben mag. In diesem Falle hat also der Bieter nur 20 Thlr. einzuzahlen, um event. mit einem Werthe von 50,000 Thlr. bis zur Resubhastation speculiren und in der Resubhastation mit nochmaligen 20 Thlr. die Speculation erneuern zu können, während wenn das Gebäude noch nicht bewohnbar ist, die Gläubiger inzwischen die Zinsen verlieren. Da der Subhastat wie jeder Andere mitbieten kann, wenn er die obige Caution bestellt, so erspart ihm das neue Gesetz die Kosten der Eintragung fingirter Hypotheken, kurz der Schwindel ist wohlfeiler gemacht statt beseitigt zu werden. Die Consequenz liegt klar auf der Hand! Welcher vernünftige Mensch wird noch zu Neubauten Gelder darleihen, wo das Gesetz ihn der Gefahr aussetzt, sein Vermögen der Speculation eines Jeden, der einige Thaler als Caution aufbringen kann, dauernd ausgesetzt zu sehen?

Berlin, 31. März. (Schatzanweisungen des norddeutschen Bundes) Der Präsidial-Erlaß und die Kundmachung des Bundeskanzlers über die für den 3. April d. J. ausgeschriebene Subscription auf 4,500,000 Thlr. 3½ pCt. nach neun Monaten rückzahlbare Bundes-Schatzanweisungen lautet wörtlich folgendermaßen: I. Allerhöchster Erlaß vom 15. März 1869, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. November 1867 genehmigte Ausgabe von verzinslichen Schatzanweisungen. Auf Ihren Bericht vom 14. d. Mts. genehmige Ich, daß in

Gemäßheit des Gesetzes vom 9. November 1867, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf des norddeutschen Bundes zum Zwecke der Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine und der Herstellung der Küstenvertheidigung (Bundes-Gesetzblatt vom Jahre 1867, S. 157 ff.), verzinsliche Schatzanweisungen im Gesammtbetrage von vier Millionen fünfhundert Tausend Thalern und zwar in Abschnitten von je hundert Thalern und tausend Thalern ausgegeben werden. Zugleich ermächtige Ich Sie, den Zinssatz dieser Schatzanweisungen und die Dauer ihrer Umlaufszeit, welche den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten darf, den Verhältnissen entsprechend nach Ihrem Ermessen zu bestimmen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Ich überlasse Ihnen, die preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden hiernach mit näherer Anweisung zu versehen und diesen Meinen Erlaß durch das Bundes-Gesetzblatt bekannt zu machen. Berlin, den 15. März 1869. Wilhelm. Graf von Bismarck-Schönhausen. An den Kanzler des norddeutschen Bundes. II. Bekanntmachung über die Ausgabe von Schatzanweisungen des norddeutschen Bundes. Auf Grund des Allerhöchsten Präsidial-Erlasses vom 15. d. Mts. (Bundes-Gesetzblatt S. 71), durch welchen in Gemäßheit des Bundes-Gesetzes vom 9. November 1867, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf des norddeutschen Bundes zum Zwecke der Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine und der Herstellung der Küstenvertheidigung (Bundes-Gesetzblatt, S. 257 ff.) die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von vier Millionen Fünfhunderttausend Thalern genehmigt worden ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zinsen der in Beträgen über 100 Thlr. und 1000 Thlr. von der königlich preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgefertigten Schatz-Anweisungen auf drei und ein halbes Procent jährlich und die Dauer ihrer Umlaufszeit auf neun Monate — vom 8. April 1869 bis zum 8. Januar 1870 — festgesetzt sind. Eine Beschreibung der Schatzanweisungen ist dieser Bekanntmachung beigefügt. Am 1., 2. und 3. April d. J. werden in Berlin die Generalkasse des norddeutschen Bundes, in Bremen, Breslau, Köln, Frankfurt a/M., Hamburg, Königsberg, Leipzig und Lübeck die Ober-Postdirection, beziehungsweise das Ober-Postamt, schriftliche frankirte Anmeldungen zur Ueberlassung von Bundes-Schatz-Anweisungen entgegennehmen und über die erfolgten Anmeldungen Bescheinigungen portofrei ertheilen. Uebersteigt die Summe der Anmeldungen den Betrag von 4,500,000 Thlr., so hat die frühere Anmeldung vor der späteren den Vorzug. Die an einem und demselben Tage erfolgten Anmeldungen unterliegen einer thunlichst gleichmäßigen Reduction. Die Aushändigung der gezeichneten Bundes-Schatzanweisungen kann im Umtausch gegen Schatz-Anweisungen des norddeutschen Bundes vom 15. Juli 1868 oder gegen baare Zahlung des Nennwerths erfolgen. Wer von dem Umtausch Gebrauch machen will, hat dies bei der Anmeldung zu erklären und gleichzeitig die umzutauschenden Schatzanweisungen bei der Stelle, bei welcher die Anmeldung stattfindet, Behufs Vermittelung der Verification derselben durch die königlich preußische Staatsschulden-Tilgungskasse einzureichen. Bei Einreichung dieser Bundes-Schatzanweisungen ist zugleich ein Verzeichniß derselben in zwei Exemplaren abzugeben, in welchem sie nach Littern, Nummern und Beträgen (Capital und Zinsen getrennt) aufzuführen sind, und welches aufgerechnet und vom Inhaber unterschrieben sein muß. Das eine Exemplar dieses Verzeichnisses wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Anmeldenden sofort wieder eingehändigt. Nach erfolgter Verification wird demselben am 15. April d. J. bei der Stelle, welche die Anmeldung entgegengenommen hat, gegen Rückgabe des Anmeldescheins und des quittirten Duplicats des Nummern-Verzeichnisses, außer der baaren Zahlung der Zinsen ein gleicher Nominalbetrag in Schatzanweisungen vom 8. April d. J. ohne Berechnung der seit dem 8. bis zum 15. April d. J. abgelaufenen Zinsen ausgehändigt. Die gegen baare Zahlung gezeichneten Bundes-Schatzanweisungen werden am 8. April d. J. von derjenigen Stelle, welche die Anmeldung entgegengenommen hat, gegen Rückgabe der von ihr ausgestellten Bescheinigung und gegen Zahlung des Nennwerthes ausgehändigt. Die Zahlung ist zu leisten in baarem Silbercourant oder in den auf Silberwährung lautenden Noten solcher Banken, welche in Berlin oder am Platze der Zahlung eine Einlösungskasse haben. Vom 8. Januar 1870 ab werden die Schatzanweisungen mit ihrem Capitalbetrage und den neunmonatlichen Zinsen zu 3½pCt per Jahr, also die Abschnitte zu 100 Thlr. mit 100 Thlr. Capital und 2 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Zinsen, die Abschnitte zu 1000 Thlr. mit 1000 Thlr. Capital und 26 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Zinsen durch die königl. preußische Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst. Außerhalb Berlin's kann die Einlösung bei jeder Oberpostkasse vorgenommen werden, nachdem die letztere zuvor die bei ihr einzureichende Schatz-Anweisung behufs der Verification bei der königlich preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden eingesendet und deren Anweisung zur Zahlung eingeholt hat. Für die Zeit nach Eintritt des Fälligkeitstermines wird bei späterer Einreichung einer Schatzanweisung keine Verzinsung geleistet. Bei unterbleibender Einreichung ist der Zinsbetrag nach Ablauf von vier Jahren, der Capitalbetrag nach Ablauf von dreißig Jahren zum Besten der Bundeskasse verfallen. Berlin, den 27. März 1869. Der Kanzler des norddeutschen Bundes. Im Auftrage: Delbrück.

Berlin, 31. März. Die Bevölkerung des Zollvereins hat mit Zugrundelegung der Volkszählung vom 3. December 1867 um 745,616 Köpfe durch Erweiterung seiner Grenzen zugenommen und zwar durch den Beitritt der mecklenburgischen Großherzogthümer um 657,180, des Herzogthums Lauenburg um 54,167, der freien Stadt Lübeck um 44,634, der hamburgischen Gebietstheile um 30,715 Einwohner &c. Da der Beitritt der neuen Landestheile zum Zollverein nicht mit dem 1. Januar 1868, sondern zu den verschiedensten Zeiten des Jahres erfolgte, so konnten dieselben bei der Zollberechnung des letzten Jahres nicht mit ihren ganzen Kopfantheilen participiren. Ihr Antheil belief sich auch nur auf 338,203 Köpfe. Der gesammte Zollverein zählte im vorigen Jahre 37.849.048 Kopfantheile.

Berlin, 31. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön. — Weizen loco leblos. Term. fester, loco ⅌ 2100 ℔. 58—70 Rt. nach Qualität, ⅌ 2000 ℔. April-Mai 63 — 63¼ bez., Mai-Juni 63⅛—63¼ bezahlt, Juni-Juli 64 bez., Juli-August 64 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco sehr schwach offerirt. Termine zu steigenden Preisen gehandelt. Gek. 1000 Ctr., Kündungspr. 51¼ Rt., loco 52 ab Boden bezahlt, schwimmend 79 ℔. 50½, 84—85 ℔. 51¼—51½ bez., ⅌ diesen Monat 51⅜ bez., April-Mai 50¾—51¼—51⅜ bz., Br. u. Gld., Mai-Juni 50¼—50⅞—50¾ bez., Juni-Juli 50¼—50¾ bezahlt, Juli allein 50½—51 bez. — Gerste ⅌ 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen ⅌ 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52—57 Rt. — Hafer ⅌ 1200 ℔. loco etwas fester. Termine besser bezahlt, loco 30 bis 34½ Rt. nach Qual., schlesischer 33, galiz. 30½—31½, poln. 32½—33, fein pomm. 33½—33¾ ab Bahn bez., April-Mai 30½—30⅞ bez., Mai-Juni 31—31⅛ bz., Juni-Juli 31¼ — 31½ bez., Juli-August 30¼—30½ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco ⅌ Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅚—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas fester. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. 13½ Sgr., loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—3⅙ Rt., incl. Sack März 3 Rt. 13½ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13½ Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 13¾ Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum ⅌ Ctr. mit Faß, leblos. Gek. 250 Ctr. Kündigungspr. 7⅚ Rt., loco 8 Brief, März-April 7½ Br., April-Mai $7\frac{5}{12}$ Br., Septbr.-October $7\frac{11}{12}$ Br. — Oelsaaten ⅌ 1800 ℔. Winter-Raps 86—87 Rt., Winter-Rübsen 85—86 Rt., — Rüböl per Ctr. ohne Faß durch Realisationsverkäufe gedrückt, gek. 100 Ctr., Kündigungspr. $9\frac{17}{24}$ Rt., loco 9⅚ Br., per diesen Monat und März-April 9⅔ Rt., April-Mai 9¾—9⅔ bez., Mai-Juni 9⅚—$9\frac{19}{24}$ bez., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ Rt., Septbr.-Oct. $10\frac{7}{24}$—10¼ bz., Octbr.-Nov. $10\frac{5}{12}$—10½ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, gek. 200 Ctr. Kündigungspr. 11½ Rt., loco 11¼ Br. — Spiritus ⅌ 8000 % etwas fester, mit Faß per diesen Monat u. März-April 15¾ bez., April-Mai 15⅔—15¾ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 15⅚ bez., Br. u. Gld., Juni-Juli 16⅙ bez., Juli-August 16½ bz., August-Septbr. 16⅔ bis $16\frac{17}{24}$ bez., loco ohne Faß $15\frac{19}{24}$—15¾ bez.

Berlin, 31. März. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.) Der Festtage wegen war das Geschäft in den letzten 8 Tagen weniger lebhaft.

Kupfer ist der engl. Markt ruhiger. Tough 80 Pfd. Sterl.; hier für englische 26—26¼ Thlr. gefordert. Mansfelder 27½—28 Thlr., schwedisches 27—28 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr.

Bruchkupfer loco 23—23½ Thlr.

Zinn. In Holland bis auf 80 fl. gestiegen. Die hiesigen Preise für Banca sind von 46 auf 48, Lammzinn auf 44 Thlr. gestiegen.

Zink. W. H. und P. H. Marke ab Breslau 7⅔ Thlr. geringere Qualitäten 7 Thlr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Bruch-Zink 4½—4⅔ Thlr.

Blei. Oberschlesisches 6¾—6⅚ Thlr., Harzer und Sächsisches 6½ Thlr. Spanisches 7—7½ Thlr. Loco-Waare 1—2 Thlr. mehr.

Bruchblei 5½—5¾ Thlr.

Roheisen. Warrants in Glasgow 54 s. 9 d. Verschiffungs-Eisen Gartsherrie I. 59 s. Coltneß I. 59 s., Langloan I. 55 s. 6 d. Andere schottische Marken 55 s. Hier für gute Glasgower Marken 45—46 Sgr. vom Lager. Englisches 40 bis 41 Sgr. Frühjahr-Offerten mit 42½—43 Sgr. notirt. Ein königl. Institut hat ein bedeutendes Quantum zu einem verhältnißmäßigen niedrigen Preise von 41¼—41½ Sgr. abgeschlossen. Oberschlesisches Coaks-Roheisen je nach Qualität loco Hütte 41 Sgr. Holzkohlen-Roheisen ab Werk 45—47 Sgr.

Brucheisen 1⅙—1⅓ Thlr. per Ctr. je nach Güte.

Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen mit 53 Sgr. offerirt. Zu Bauzwecken geschlagen 2⅙—2½ Thlr. per Centner.

Kohlen und Coaks. Engl. Stückkohlen 19—21 Thlr. die Last per Frühjahr. Nußkohlen 18—19 Thlr. Coaks vom Lager 17—18 Thlr., zu welchem Preise Mehreres verkauft worden ist. Oberschlesische, westphälische und sächsische Kohlen finden in Folge früherer Verschlüsse regelmäßigeren Absatz.

Stettin, 31. März. (Ostf.-Z.) Wetter schön. + 9° R. Barometer 28" 1'". Wind SO. — Weizen fest und höher, loco ⅌ 2125 ℔. gelber 66—68½ Rt., bunter Poln. 65—67 Rt. weißer 66—70 Rt., Ungar. geringer 55—57 Rt., besserer 58—59 Rt., feiner 60—63 Rt., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber ⅌ Frühjahr 67⅝, ¾, 68, 68¼ Rt. bez, 68 Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni 68½ Rt. bez., Juni-Juli 69 Rt. bez., Juli-August —. — Roggen behauptet, loco ⅌ 2000 ℔. 49—50½ Rt., auf Liefer. ⅌ Frühjahr 49¾, ⅞, 50 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 50½ Rt. bez., Juni-Juli 51 Rt. bez., Juli-August —. — Gerste stille, ⅌ 1750 ℔. loco Ungar. 36—45 Rt. — Hafer fester, loco ⅌ 1300 ℔. 32½—34½ Rt., 47.50 ℔. ⅌ Frühjahr 33 Rt. Gd., Mai-Juni —, Juni-Juli —. — Erbsen still, ⅌ 2250 ℔. loco Futter- 53—55 Rt., Koch- 56—58 Rt. — Mais ⅌ 100 ℔. 61 Sgr. ab Bahn bez. — Winterrübsen ⅌ Sept.-Oct. 81 Rt. bez. — Heutiger Landmarkt: Weizen 60—70 Rt., Roggen 49—52 Rt., Gerste 44—49 Rt., Hafer 32—35 Rt., Erbsen 53—58 Rt., Heu 15—20 Sgr., Stroh 6—8 Rt., Kartoffeln 12—15 Rt. — Rüböl fester, loco 10¼ Rt. Br., auf Liefer. ⅌ April-Mai $10\frac{1}{12}$ Br., 10 Gd., 10, $10\frac{1}{24}$ Rt. bez., Sept.-Octbr. 10¼ Rt. Br., 10⅙ Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15⅙ Rt. bez., 1 abgelaufene Anmeldung 15⅙ bez., auf Liefer. ⅌ Frühjahr $15\frac{5}{24}$ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 15⅓ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Juni-Juli 15¾ Rt. Br., ⅔ Gd., Juli-August 16 Rt. Br., August-Sept. —. — Angemeldet: 250 W. Roggen, 30,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 68 Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl $10\frac{1}{24}$ Rt., Spiritus $15\frac{5}{24}$ Rt. — Petroleum loco 7½ Rt. Br., ⅌ Sept.-Oct. 7⅔ Rt. Br., $7\frac{7}{12}$ Rt. Gd. — Blauholz, Domingo höher, 2½ Rt. gef. — Schweineschmalz, Ungarisches 6 Sgr. 9¼ Pf. tr. von der Bahn bez.

Posen, 31. März. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen behauptet, gek. 150 Wspl., Regulirungs-Preis 46⅝ Rt., pr. März 46⅝ Gd., ¾ Br., März-April u. Frühj. 46½ bez. u. Gd., April-Mai 46½ Br., ⅓ Gd., Mai-Juni 46¼ bez. u. Gd., ½ Br., Juni-Juli 47 Br. — Spiritus ermattend, gek. — Qrt., Regul.-Preis 14½ Rt., pr. März 14½ Gd., April 14⅔—⅝ bez. u. Br., $\frac{7}{12}$ Gd., April-Mai 14¾ Gd., Mai $14\frac{11}{12}$ bez., Br. u. Gd., Juni 15¼ Br., ⅙ Gd., Juli $15\frac{11}{24}$ bez. u. Gd., August 15⅔ Gd., loco ohne Faß —.

Vieh-Berichte.

Berlin, 30. März. (Viehmarkt.) Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben:

1453 Stück Hornvieh. Die Zufuhr für den stattgehabten Bedarf war zu reichlich, konnte daher am Markte nicht aufgeräumt werden, so daß die Einbringer für eigene Rechnung den Versuch der Exportation unternehmen mußten; die letzten Preisnotirungen blieben unverändert. Für erste Qualität wurden 17—18 Rt., für zweite 14—15 Rt. und für dritte 10—12 Rt. ⅌ 100 ℔. Fleischgewicht gewährt.

2784 Stück Schweine. Die Antriften, gegen vorwöchentlich minder, überstiegen den Bedarf für den Platz und Umgegend, und da durchaus kein Versand stattfand, verlief der Handel sehr träge; Prima-Waare 100 ℔. Fleischgewicht erzielten den Preis von 18 Rt. und darüber.

4822 Stück Schafvieh. Fremde Käufer fehlten am Markte, die Antriften für den Platzconsum fanden nicht ausreichend Käufer und blieben größere Posten unverkauft; 40 ℔. Fleischgewicht guter Waare erreichten den Preis von 6—6½ Rt.

906 Stück Kälber. Sie mußten zu gedrückten Preisen verkauft werden, da die Zufuhr den Bedarf überstieg.

Der Viehtransport auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn nach Hamburg betrug vom 21. bis zum 27. März: 481 Stück großes Hornvieh, 235 Kälber, 3276 Hammel und Schafe und 2484 Schweine.

Köln, 30. März. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 136 Ochsen und 122 Kühe, zusammen 258 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—18½ Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

Frankfurt, 30. März. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war zwar gut befahren, doch gingen die Geschäfte flau. Hammelvieh war nur wenig am Platz und desgleichen Kälber.

Zugetrieben waren 280 Ochsen, 160 Kühe, 130 Kälber und 60—80 Hammel.

Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qualität 32—33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Hammel 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

Wien, 30. März. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 706 ungarische, 1078 galizische und 505 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1186, von Landfleischern 700 und außer dem Markte 77 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 317 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 425—725 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 130 fl. — kr. bis 216 fl. — kr. und per Centner 27 fl. — kr. bis 29 fl. 75 kr. heraus.

Paris-La Vilette, 29. März. (Orig.-Ber.) Das Geschäft verlief heute still. Es wurden zugeführt und zu folgenden Preisen verkauft:

3129 Ochsen zu Fr. 1. 12—52 pr. Kil. ($4\frac{1}{2}$—6 Sgr. pr. Pfd.), 831 Kühe zu Fr. 1—1. 38 (4—$5\frac{1}{2}$ Sgr.), 171 Kälber zu Fr. 1. 40—2 ($5\frac{1}{2}$—8 Sgr.), 12,136 Hammel zu Fr. 1. 35—1 72 ($5\frac{1}{3}$—7 Sgr.)

—de— **Breslau**, 1. April. (Wasserstand und Verkehr auf der Oder.) Das Wasser der Oder ist noch im weiteren Fallen. Der Oberpegel zeigt heute früh 18' 10", der Unterpegel 3' 7". Der Oder-Verkehr kommt, sowie das Wasser abfällt, mehr und mehr in's Stocken. — Von der neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft wird stündlich ein Dampfer erwartet. — Die Schleuße passirten am 31. März: Die Schiffer Valentin Schlögel mit 10 Boden von 18,720, Matthias Rudeck mit 10 Boden von 18,720 und Andreas Pollok mit 8 Boden von 14,310 Quadratfuß Rundholz resp. von Döbern, Kroschwitz, Oppeln nach Briskow, Joseph Nagel leer stromauf, Joseph Kront und Carl Krony leer stromab; am 1. April: Die Schiffer Wilhelm Hansen mit Sand, Andreas Schwiez mit 11 Boden von 20,730 Quadratfuß Rundholz von Oppeln nach Briskow, Franz Neburg und Joseph Drost leer stromab.

w. **Breslau**, 1. April. (Getreidesendungen.) In der Woche vom 21. bis 27. März c. gingen auf den Stationen der hier einmündenden Eisenbahnen folgende Getreide-Transporte ein:

Weizen: $595_{,35}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 309 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 395³ Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: $506_{,62}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), $541_{,60}$ Ctr. über die oberschles. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 6062 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien.

Gerste: $1443_{,85}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), $441_{,64}$ Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 200 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Hafer: $1208_{,27}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 174 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 355 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Dagegen sind in derselben Zeit von Breslau versandt worden:

Weizen: 136 Ctr. nach der oberschles. Bahn und weiter, 102 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Roggen: 36 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 1262 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Gerste: $884_{,40}$ Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Hafer: 286 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Breslau, 1. April. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren schleppend, Preise ohne Aenderung.

Weizen, fand zu unveränderten Preisen leichter Umsatz statt, wir notiren pr 85 ℔. weißer 67—74—80 Sgr., gelber, harte Waare 67—75 Sgr., milde 75—78 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen, geringere Qual. mehr beachtet, wir notiren pr 84 ℔. 59—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste ohne wesentliche Aenderung, wir notiren per 74 ℔. 49—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer, leicht verkäuflich, pr 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37 — 40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte, beschränkter Umsatz, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 58—61 Sgr. pr 90 Pfd. — Wicken gut preishaltend, pr 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 81—86 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen mehr gefragt, pr 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen unverändert, pr 70 ℔. 53 — 56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57 bis 59 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 52 bis 57 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, ohne wesenliche Aenderung, wir notiren $10\frac{1}{2}$—13—14 Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer nur in feineren Qualitäten gut beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen schwach offerirt, 17 —19— 20 Rt. pr Ctr. — Thymothee unverändert, $5\frac{3}{4}$—$6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten gute Kauflust, Winter-Raps 200 bis 207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172 bis 174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren $6\frac{1}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$7\frac{1}{6}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen wie hiesiger 66 — 68 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 90—92 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 1. April. [Fondsbörse.] Auf herabgesetzte auswärtige Notirungen waren auch hier die Course der Speculationspapiere meist etwas niedriger. Eine Ausnahme machten Oderberger Eisenbahn-Actien, welche bei sehr lebhaftem Umsatz in steigender Richtung gehandelt wurden, im ferneren Verlaufe des Geschäftes jedoch einen Theil ihrer Erhöhung einbüßten. Oesterr. Effecten waren vernachlässigt und namentlich Credit-Actien niedriger offerirt.

Officiell gekündigt: 11,000 Ctr. Roggen, 3900 Ctr. Rüböl, 80,000 Quart Spiritus, 2000 Ctr. Hafer und 310 Ctr. Leinöl.

Breslau, 1. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße gut behauptet, ord. 10—13, mittel 14—$15\frac{1}{2}$, fein 17—$18\frac{1}{2}$, hochfein $19\frac{1}{2}$ bis $20\frac{1}{2}$.

Roggen (pr 2000 ℔.) höher, pr April und April-Mai $47\frac{3}{4}$—48 bez. u. Br., Mai-Juni $48\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bez., Juni-Juli $48\frac{1}{2}$ bez.

Weizen pr April $61\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr April $49\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr April u. April-Mai $48\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez.

Raps pr April 96 Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{3}{8}$ Br., pr April und April-Mai $9\frac{3}{8}$—$\frac{1}{3}$, etw. a $\frac{7}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli $9\frac{5}{8}$ bez., Septbr.-Octbr. 10 Br.

Spiritus höher, loco $14\frac{11}{12}$ Br., $14\frac{3}{4}$ Gd., pr April und April-Mai $14\frac{7}{8}$—15 bez., Mai-Juni 15 Gd., Juni-Juli $15\frac{5}{12}$ Gd., Juli-August $15\frac{5}{6}$ bez., August-Sept. $15\frac{11}{12}$ Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	76—79	74	66—71 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber	75—76	74	68—72 Sgr.	
Roggen	60—61	59	56—58 „	
Gerste	54—56	53	49—51 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 1. April. Oberpegel: 16 F. 10 Z. Unterpegel: 3 F. 7 Z.

— **Bernburg** (Herzogthum Anhalt). Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Jungmann zu Bernberg ist der Concurs eröffnet; erster Termin den 1. Juli cr.

Schiffs-Nachrichten.

New-York, 27. März. (Per transatl. Telegraph.) Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Ohio", Capitain C. Basse, welches am 9. März von Bremen und am 12. März von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

New-York, 28. März. (Per transatl. Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 13. März von Bremen und am 16. März von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

— Laut einer Publication des königlichen Kreisgerichts zu Tilsit ist ein von der Handlung Lübcke u. Sartory in Stettin ausgestellter Wechsel, d. d. Stettin, den 20. October 1868 über 49 Thlr. angenommen von dem Restaurateur E. Pawowsky in Tilsit per 20. Februar 1869 verloren gegangen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. April. (Anfangs-Course.)

		Ang. $2\frac{1}{2}$ U.	Cours v. 31. März.
Weizen pr	April-Mai	$63\frac{1}{2}$	63
	Mai-Juni	$63\frac{1}{2}$	63
Roggen pr	April-Mai	$51\frac{1}{2}$	$50\frac{7}{8}$
	Mai-Juni	$50\frac{5}{8}$	$50\frac{1}{4}$
	Juni-Juli	$50\frac{5}{8}$	—
Rüböl pr	April-Mai	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{17}{24}$
	Sept.-Octbr.	$10\frac{1}{4}$	—
Spiritus pr	April-Mai	$15\frac{5}{6}$	$15\frac{3}{4}$
	Mai-Juni	$15\frac{23}{24}$	$15\frac{5}{6}$
	Juni-Juli	$16\frac{1}{3}$	—
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	$110\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn		$108\frac{1}{2}$	$108\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.		$176\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn		88	$88\frac{3}{8}$
Oesterr. Credit		$126\frac{3}{8}$	126
Italiener		$55\frac{1}{8}$	$55\frac{1}{2}$
Amerikaner		$88\frac{1}{8}$	88

Berlin, 1. April. (Schluß-Course.)

	Ang. 3 Uhr.	Cours vom 31. März.
Weizen. Fest.		
pr April-Mai	$63\frac{1}{2}$	63
Mai-Juni	$63\frac{1}{2}$	63
Roggen. Ermattend.		
pr April-Mai	$51\frac{3}{8}$	$50\frac{3}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{2}$
Juni-Juli	$50\frac{3}{4}$	—
Rüböl. Flau.		
pr April-Mai	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{2}{3}$
Septbr.-Octbr.	$9\frac{3}{4}$	—
Spiritus. Ermattend.		
pr April-Mai	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$15\frac{5}{6}$	$15\frac{5}{6}$
Juni-Juli	$16\frac{1}{4}$	—
Fonds und Actien. Matt.		
Freiburger	110	$110\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn	$108\frac{1}{2}$	$108\frac{3}{4}$
Oberschles. Lit. A.	$176\frac{1}{4}$	$176\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn	$88\frac{1}{4}$	88
Warschau-Wiener	$59\frac{1}{4}$	$59\frac{3}{8}$
Oesterr. Credit	125	126
Oesterr. 1860er Loose	$82\frac{3}{4}$	$83\frac{3}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$56\frac{7}{8}$	$56\frac{3}{4}$
Italiener	$55\frac{1}{4}$	$55\frac{5}{8}$
Lombarden	126	$126\frac{5}{8}$
Amerikaner	$88\frac{1}{4}$	88
Türken	$40\frac{1}{4}$	$40\frac{1}{2}$

Stettin, 1. April.

		Cours v. 31. März.
Weizen. Matt.		
pr Frühjahr	$67\frac{1}{2}$	68
Mai-Juni	$67\frac{3}{4}$	$68\frac{1}{2}$
Roggen. Behauptet.		
pr Frühjahr	$50\frac{1}{2}$	50
Mai-Juni	$50\frac{7}{8}$	$50\frac{1}{2}$
Juni-Juli	$51\frac{3}{8}$	51
Rüböl. Behauptet.		
pr April-Mai	10	$10\frac{1}{24}$
Septbr.-October	$10\frac{1}{6}$	$10\frac{1}{4}$
Spiritus. Fester.		
pr Frühjahr	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{1}{3}$
Mai-Juni	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$15\frac{3}{4}$	—

Wien, 1. April. (Vorbörse.)

Fester.		Cours vom 31. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	104, 80	104, 80
1864er Loose	128, 40	128, 10
Credit-Actien	315, 60	316, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn	237, —	236, 20
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	10, 17	10, 14

Frankfurt a. M., 31. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $87\frac{3}{8}$, Credit-Actien $294\frac{3}{4}$, Staatsbahn 313, steuerfreie Anleihe —, Lombarden $220\frac{1}{2}$, 1860er Loose $83\frac{1}{8}$, Silberrente $57\frac{1}{8}$, Anleihe de 1859 —, Papierrente —. Matt, Schluß besser.

Hamburg, 31. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr fest, auf Termine fest. Weizen pr März 5400 ℔. netto 118 Bancothaler Br., 117 Gd., pr März-April 118 Br., 117 Gd., pr April-Mai $117\frac{1}{2}$ Br., 117 Gd., pr Juni-Juli $120\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd. Roggen pr März 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr März-April 89 Br., 88 Gd., pr April-Mai 89 Br., $88\frac{1}{2}$ Gd., pr Juni-Juli 88 Br., 87 Gd. Rüböl ruhig, loco $21\frac{1}{2}$, pr Mai $21\frac{5}{8}$, pr Octbr. $22\frac{3}{8}$. Spiritus unverändert. Kaffee steigend. Zink ruhig. Petroleum mehr gefragt. Preise unverändert. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 31. März. Petroleum, Standard white, ruhig, Preise unverändert, loco $6\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 31. März, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr. Septbr. 57. Ruhig, aber fest.

Amsterdam, 31. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco stille, pr. Mai 196, pr. October 191. Raps pr. April $63\frac{1}{2}$. — Wetter kalt.

Paris, 31. März, Nachm. 3 Uhr. Ziemlich matt und sehr stille. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{8}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 30.
3% Rte.	70, $37\frac{1}{2}$-70, $27\frac{1}{2}$-70, $27\frac{1}{2}$	70, $37\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	55, $82\frac{1}{2}$	56, $12\frac{1}{2}$.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	663, 75	667, 50.
Credit-Mobilier-Actien	275, 00	280, 00.
Lomb. Eisen.-Actien	475, 00	472, 50.
do. Prioritäten	228, 62	228, 50.
Tabaksobligationen	420, 00	418, 75.
Tabaks-Actien	622, 50	623, 75.
Türken	41, 55	41, 60.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$94\frac{3}{8}$.	$94\frac{1}{4}$.

Paris, 31. März, Nachm. Rüböl pr März 83, 75 fest, pr Juli-August 85, 50, pr Septbr.-December 87, 25. Mehl pr März 54, 00, pr Mai-Juni 54, 50, pr Juli-August 55, 75 matt. Spiritus pr März 69, 00. — Wetter unbeständig.

London, 31. März. Zucker sehr fest bei beschränktem Geschäft. Kaffee lebhaft und fest.

London, 31. März. Getreidemarkt. [Schlußbericht.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 650, Gerste 4250, Hafer 18,630 Quarters. — Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, in fremdem nur beschränktes Geschäft zu vollen letzten Preisen. Gerste eher fester. Hafer fest.

London, 31. März, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 30.
Consols	$93^{1}/_{16}$	$93^{1}/_{8}$
1proc. Spanier	$31^{3}/_{8}$	$31^{7}/_{16}$
Ital. 5proc. Rente	$55^{5}/_{8}$	$55^{5}/_{8}$
Lombarden	$18^{13}/_{16}$	$18^{13}/_{16}$
Mexicaner	$14^{3}/_{4}$	$14^{1}/_{4}$
5proc. Russen de 18²2	$86^{1}/_{2}$	$86^{1}/_{2}$
5proc. Russen de 18⁶2	$86^{1}/_{2}$	$86^{1}/_{2}$
Silber	$60^{9}/_{16}$	$60^{9}/_{16}$
Türkische Anleihe de 1865	$41^{7}/_{16}$	$41^{7}/_{16}$
8procent. rum. Anleihe	88	88
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$83^{11}/_{16}$	$83^{1}/_{4}$

Liverpool, 30. März, Nachm. Getreidemarkt. Für Weizen volle 4 d. mehr gefordert. Mehl 6 d., Mais 2 sh. höher. Inhaber halten fest.

Liverpool, 31. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Tagesimport 1929 Ball. Lebhaftes Geschäft. Für schwimmende Waare gute Frage.

Liverpool, 31. März, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12^{5}/_{8}$, middling Amerikanische $12^{3}/_{8}$, fair Dhollerah $10^{1}/_{2}$, middling fair Dhollerah $10^{1}/_{4}$, good middling Dhollerah 10, fair Bengal $8^{1}/_{2}$, New fair Domra $10^{5}/_{8}$, Pernam $12^{3}/_{4}$, Smyrna $10^{3}/_{4}$, Egyptische 13, schwimmende Domra $10^{1}/_{4}$.

Liverpool, 31. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 B. Preise stetig.

Newyork, 30. März. (Pr. atlantisches Kabel.) Baumwollenbericht von Neill brothers. Halbwöchentliche Zufuhren in den Golfhäfen 10,000 B., in den atlant. Häfen 8000 Bll. Halbwöchentliche Ausfuhr aus den Golfhäfen nach England 17,000, nach Frankreich 1000, nach dem übrigen Continent 1000 Ballen. Halbwöchentliche Ausfuhr aus den atlant Häfen nach England 13,000, nach Frankreich —, nach dem übrigen Continent 1000 Ball. Preis für middling in New-Orleans $12^{3}/_{4}$, do. low middling in Mobile $12^{1}/_{4}$. Märkte lebhaft bei steigenden Preisen.

Newyork, 31. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 30.
Wechsel auf London in Gold	$107^{3}/_{4}$.	108.
Gold-Agio	$31^{1}/_{2}$.	$31^{1}/_{4}$.
1882er Bonds	$118^{1}/_{4}$.	$118^{1}/_{8}$.
1885er Bonds	$115^{7}/_{8}$.	$115^{7}/_{8}$.
1904er Bonds	$105^{1}/_{4}$.	$105^{1}/_{8}$.
Illinois	$138^{1}/_{2}$.	$138^{1}/_{2}$.
Eriebahn	$34^{1}/_{4}$.	$34^{1}/_{2}$.
Baumwolle	$29^{1}/_{8}$.	$29^{1}/_{8}$.
Mehl	6.55.	6,55.
Petroleum (Philadelphia)	31.	$30^{1}/_{2}$.
do. (Newyork)	30.	31.
Havanna-Zucker	$12^{7}/_{8}$.	—
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 31. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. April.	Ult. Mai.
Bergisch-Märkische	$130^{1}/_{2}/1^{1}/_{4}$ bz	$131^{1}/_{2}/2$ B
Berlin-Görlitzer	$76^{1}/_{2}/1^{1}/_{4}$ bz	$77^{1}/_{4}/1^{3}/_{4}$ bz
Cöln-Mindener	$120^{1}/_{2}/1$ B	$121^{1}/_{2}/2$ B
Cosel-Oderberger	111/2 bz	$111^{1}/_{2}/2^{1}/_{2}$ bz
Mainz-Ludwigshafener	$135^{1}/_{2}/1^{1}/_{2}$ bz	136/2 G
Oberschlesische	178/2 B	179/3 G
Rheinische	115/1 G	$115^{1}/_{2}/2$ B
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit	— —	— —
Warschau-Wiener	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	$129^{1}/_{4}/3^{1}/_{4}$ bz	$130^{1}/_{2}/4^{1}/_{2}$ bz
Lombarden	129/2 bz	$130/2^{1}/_{2}$ bz
Franzosen	181/2 bz	$182^{1}/_{2}/3$ bz
Oesterr. 1860er Loose	85/2 bz	$86/2^{1}/_{2}$ bz
Italiener	$56^{1}/_{4}/^{3}/_{4}$ bz	57/1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	$88^{3}/_{4}/^{3}/_{4}$ bz	89/1 bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	128/1 G	$127^{1}/_{2}/1^{1}/_{2}$ G
Cöln-Mindener	118 1 G	$117^{1}/_{2}/1^{1}/_{2}$ G
Oberschlesische	$175/1^{1}/_{2}$ G	174/2 G
Rheinische	$113^{1}/_{2}/1$ G	$113/1^{1}/_{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 1. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102^{1}/_{2}$ B.
do. do.	4½	$93^{5}/_{8}$ B.
do. do.	4	$87^{1}/_{4}$ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83 G.
Prämien-Anl. 1855	3½	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$83^{3}/_{4}$ bz.
Schl.Pfdbr.à1000Th.	3½	$79^{1}/_{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89^{1}/_{4}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90^{1}/_{8}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3½	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88^{7}/_{8}$ bz.
Posener do.	4	$86^{3}/_{4}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81^{5}/_{6}$ bz.
do. do.	4½	$87^{3}/_{4}$ bz.
do. do G.	4½	$87^{3}/_{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	3½	$74^{1}/_{8}$ B.
do. do.	4	$83^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. F.	4½	$89^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. G.	4½	88 bz.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	111 B.
dto. neue		$100^{3}/_{4}$ G.
Oberschl. Lt. A u. C	3½	$176^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. B	3½	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	88 B.
R.Oderufer-B.St.-Pr.		$94—^{1}/_{6}$ bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$109^{1}/_{2}—108^{1}/_{4}—^{1}/_{2}$ bz.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4½	—
Warschau-Wien	5	$59^{1}/_{8}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87^{7}/_{8}$—88 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$55^{1}/_{4}—^{1}/_{8}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56^{5}/_{8}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56^{3}/_{4}—^{5}/_{12}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	$95^{1}/_{2}$ B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$80^{1}/_{2}$ bz. u. G.
Oesterr. Währung	—	$80—79^{3}/_{4}$ bz. u. B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$51^{1}/_{4}$ bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		84 B.
do. do. St.-Pr.	4½	$85^{1}/_{2}$ B.
Schlesische Bank	4	118 B.
Oesterr. Credit-	5	$125^{1}/_{2}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$141^{1}/_{2}$ G.
do.	2 M.	$141^{1}/_{8}$ G.
Hamburg	k. S.	151 G.
do.	2 M.	$150^{1}/_{4}$ bz. u G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23^{1}/_{2}$ B.
Paris	2 M.	$81^{1}/_{6}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	80 bz.
do.	2 M.	$79^{1}/_{4}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.